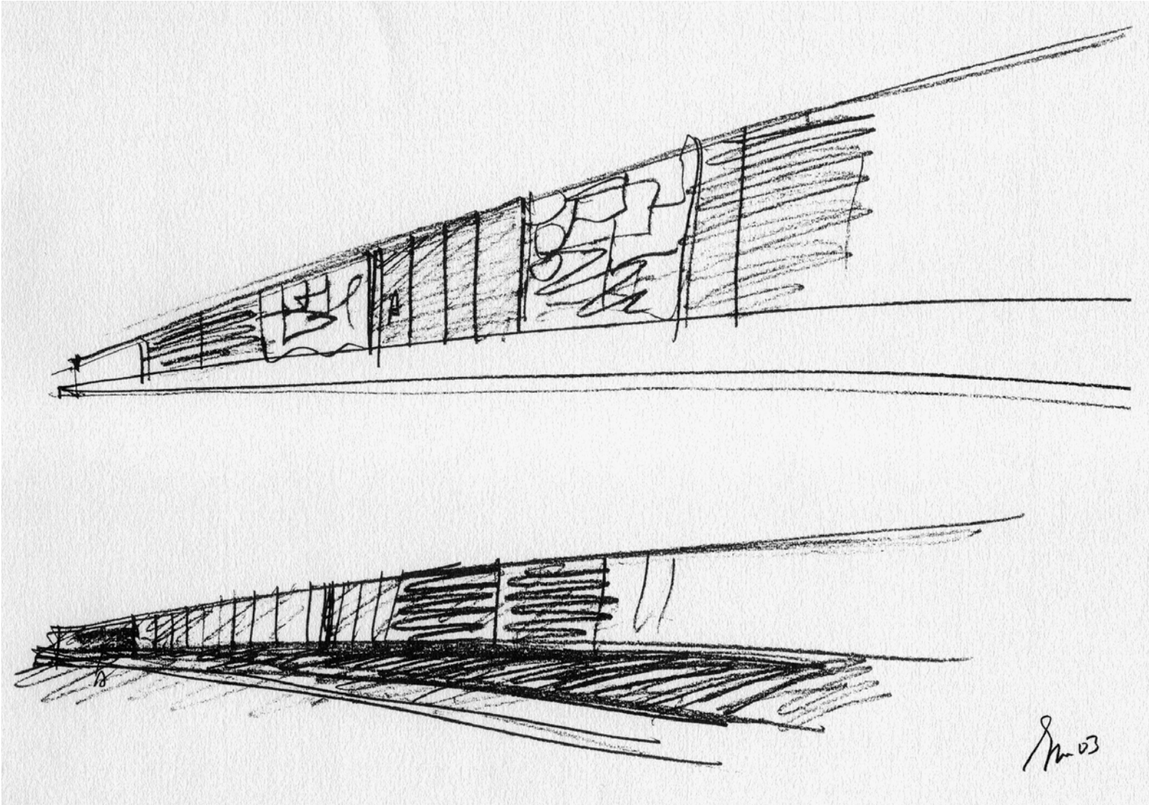

Appartements Quinta da Avenida

Text: Kaye Geipel Fotos: Christian Richters

Architekt
Eduardo Souto de Moura

Mitarbeiter
Luis Peixoto, Bernardo Durão, Jorge Domingues, José Carlos Mariano, Manuel Vasconcelos

Tragwerksplanung
Torção, Porto; Carlos Moutinho

Die Appartementanlage liegt im westlichen, bereits vorstädtisch wirkenden Teil der Avenida Boavista. Die zentrale Achse Portos führt schnurgerade über mehrere Kilometer vom Zentrum der Innenstadt bis ans Meer. Der Stadtpark beginnt auf der anderen, der nördlichen Seite der Hauptstraße, das Grundstück auf der Südseite gehört zu den teuersten Wohnvierteln der Stadt. Erschlossen wird der gesamte Komplex von einer S-förmigen Anliegerstraße.

Der Entwurf musste zwei schwierige Randbedingungen des Grundstücks bewältigen (Lageplan Seite 24): Die unmittelbar an die Avenida grenzende Seite ist stark dem Lärm ausgesetzt, und überdies steigt das Grundstück nach Süden hin an, was eine sinnvolle Orientierung der Wohnungen erschwerte. Zur Abschirmung des gemischt konzipierten Ensembles legte der Architekt einen Sockel mit Verkaufsräumen und aufgeständerten, verglasten Boxen an die Avenida. Modeläden und ein Showroom für Luxusautos haben sich hier eingemietet. Die Wohnanlage beginnt dahinter. Sie besteht aus Patiowohnungen, die sich in drei Reihen den Hang hinauftreppen. Drei Typologien hat der Architekt entworfen. Die oberste Reihe besteht aus acht eingeschossigen, lang gestreckten Wohnungen mit einem innen liegenden Patio und einem nach Süden orientierten, umgrenzten Garten. Die beiden anderen Reihen bieten dreigeschossige, aber unterschiedlich tiefe Maisonette-Wohnungen, deren abgeschottete Gärten in einem gemeinsamen Mittelfeld angelegt sind. Die mittlere Reihe der Wohnungen ist ob der nach Norden orientierten Loggien deutlich benachteiligt. Sie hat dafür durchweg größere Grundrisszuschnitte.

Der Architekt hat gar nicht erst versucht, die exklusive Abgrenzung der Bewohner aufzulockern. Straßenprofil und Garagenwände der Wohnanlage sind aus dem gleichen Material und bis in die Gliederung der Gehwegplatten gestaltet. Unterbrochen wird der hellgraue Granit nur von anthrazitgrau gestrichenen Stahltoren. Wer hier nicht Eigentümer einer Wohnung ist, wird sich mangels Ablenkung auch nicht in die abweisend gestaltete Enklave verirren.

Keine Gated Community, aber eine hermetisch die Wohnungen abtrennende Anliegerstraße mit wenigen Materialien: Granit für den Boden und für die festen Teile der Fassade, Aluminium für die Rolltore sowie Stahl für den Eingangsbereich.